

Birkenhof Wohnstift Kirchrode



Dezember 2021 / Januar 2022

Das Bewohner-Magazin

INHALTSVERZEICHNIS

Inhalt

Begrüßung	1
Dies und Das	2 -8
Rätsel	9
Das sind wir	10
Kirchenblatt / Pastoraler Dienst	11
Förderverein	12-13

Impressum:

Bewohner-Magazin des Birkenhof Wohnstifts Kirchrode

Verantwortlich: Christian Pinkert, Leiter des Birkenhof Wohnstifts Kirchrode

Mitarbeit: Regina Wildermuth, Kultur- und Sozialreferentin – Druck: diaprint KG -



Sehr geehrte Bewohnerinnen und Bewohner!

Ein intensives Jahr neigt sich dem Ende zu. Ich sage danke für Ihr Mitwirken, Ihre Geduld und die vielen angenehmen Gespräche und Gesten. Von Herzen Ihnen allen ein frohes und gesundes neues Jahr!

Nun ruht das Jahr nach so viel Leben

*Nun ruht das Jahr nach so viel Leben
und sucht im Neuen seinen Sinn.
Zeit ist gehen und entschweben,
nie steht sie gänzlich still.*

*Auf das, was war, ein Auge richten,
was ging verloren, was tut noch weh.
Eine Hoffnung und ein Wünschlein vorwärts schicken,
damit verliert sich bald der letzte Schnee.*

(Monika Minder)

Herzlichst, Ihr

Christian Pinkert

Stiftsleiter

DIES UND DAS BRANDSCHUTZÜBUNG FÜR BEWOHNERINNEN UND BEWOHNER

Die Handhabung des Feuerlöschers üben, das war der Wunsch von Bewohnerinnen und Bewohnern, dem die Stiftsleitung gern nachgekommen ist. Unter kundiger Anleitung eines Fachmannes bekamen alle Interessierten die Möglichkeit, selbst mal einen Feuerlöscher in die Hand zu nehmen und mit dem Schlauch ein kleines Feuer zu löschen. Im Ernstfall sind selbstverständlich in erster Linie die Mitarbeitenden im Wohnstift bis zum Eintreffen der Feuerwehr zuständig, einen Brand zu bekämpfen. Dennoch ist es gut, so die einheitliche Meinung der Teilnehmenden, über die Funktionsweise und Handhabung eines Feuerlöschers informiert zu sein.



EISERNE HOCHZEIT



Das seltene Fest der Eisernen Hochzeit nach 65 Jahren Ehe konnten im November Frau Marthalene und Herr Gerhard Bartsch im Wohnstift feiern. 1955 lernten sich die beiden kennen. Zu dieser Zeit war man mit 18 Jahren noch nicht volljährig und die Genehmigung der Eltern musste eingeholt werden. Es war die richtige Entscheidung, denn die Familie wuchs. 2 Töchter, zwei Enkel und ein Ur-enkel gehören mittlerweile dazu. Gemeinsame Interessen und Einigkeit bei wichtigen Entscheidungen haben zu dieser glücklichen Ehe beigetragen. Natürlich hat es in den 65 Jahren auch mal „gescheppert“ wie

Herr Bartsch es formulierte. Wichtig sei aber, wieder zusammen zu kommen „spätestens nach drei Tagen“.

Wir gratulieren Ehepaar Bartsch zu diesem besonderen Jubiläum

und wünschen weiterhin alles Gute.

10 FRAGEN AN UNSEREN KÜCHENCHEF MARKUS LÖW

- Welche Kräuter benutzen Sie am häufigsten?
- Petersilie und Schnittlauch
-
- Wie werden die Frikadellen so schön „fluffig“?
- Mit eingeweichten Brötchen
-
- Wie kriegen Sie mehrere Kilo Nudeln „al dente“ hin?
- Die Nudeln sind nicht al dente
-
- Welches Gerät in der Küche benutzen Sie am häufigsten?
- Kombidämpfer/Kippbratpanne
-
- Welches ist Ihre Lieblingszutat?
- Hefeweizen und Camembert beim Schweinebraten, Cassis beim Rotkohl, Kümmel bei den Bratkartoffeln
-
- Gibt es ein Lieblingsrezept aus Ihrer Kindheit, dass Sie immer noch gerne kochen?
- Semmelknödel – und zu Hause Geschnetzeltes nach Art meiner Mutter
-
- Was bedeutet für Sie „gesunde Küche“?
- Zuerst schmackhaft, gesund heißt vor allem auch das Auswahlangebot – genügend Gemüse, Tomaten in jeder Variation, Obst in allen Formen, und wenn es eine „ungesunde“ Frikadelle sein soll: nicht zu groß und vor allem RICHTIG LECKER, kurze Standzeiten der Komponenten, speisen in angenehmer Umgebung und in Gesellschaft
-
- Wo kaufen Sie ein?
- Großhändler , regionale Metzgerei, regionaler Gemüsehändler, regionaler Getränkehändler
-
- Was essen Sie selbst am liebsten?
- Fleischpflanzerl, Schweinebraten und Nudeln mit Bärlauchpesto
-
- Wie lautet Ihr Kochmotto?
- Mein Motto: Kein Motto!

POESIE IM WOHNSTIFT

Kuschelzeit

Wenn dir auch Schnarchen nicht gefällt,

Gibt es doch das schönste Schnarchen der Welt:

Das ist das Schnarchen von deinem Mann,

weil der Liebe es wirklich gut kann.

Hm, denkt er, ich höre es genau, das ist das Schnarchen meiner Frau!

So könnt ihr beide glücklich sein

Und schläft zufrieden wieder ein.

Adelgund Carrascosa

DIE CORONA-PANDEMIE

hat uns fest im Griff – nicht nur uns hier im Wohnstift Birkenhof, auch alle Menschen in unserer Stadt, in unserem Land, in ganz Europa, in aller Welt. Es ist keine der üblichen Epidemien, sondern es ist eine Pandemie, die das tägliche Leben aller dramatisch verändert und die Verwundbarkeit aller Menschen offengelegt hat. Neben den Millionen Menschen, die sich rein körperlich infiziert haben und den Vielen, die daran gestorben sind, sind noch weit mehr sehr persönlich, in ihrer Psyche, in ihren Lebensgewohnheiten oder auch in ihrer wirtschaftlichen und politischen Situation betroffen. Das ist die sehr dunkle Seite dieser Pandemie. Aber es gibt auch eine andere, eine etwas hellere Seite: Menschen beginnen in und aus dieser tiefen Krise zu lernen und neue Wege zu beschreiten.

Ein Stück weit haben wir das in unserer alle vierzehn Tage stattfindenden Diskussionsrunde am Donnerstag-Nachmittag hier im Hause zu tun versucht: „Lernen in und aus globalen Krisen. Was wir von der Pandemie lernen können“, so hieß unser Thema. Referate einzelner Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die Lektüre des einen oder anderen Aufsatzes und unsere gemeinsame Diskussion haben uns deutlich gemacht, dass wir nicht nur auf die Stimmen der leidenden Menschen, der Alten und der Jungen, hören müssen, sondern auch auf den anhaltenden Aufschrei unseres bedrohten Planeten. Es gibt einen Zusammenhang zwischen unserer Gesundheitskrise und dem Klimawandel und der zunehmenden Zerstörung der biologischen Vielfalt auf unserer Erde. Zu Tage getreten ist in dieser Pandemie ein geschärftes Bewusstsein für unsere gemeinsame Verwundbarkeit, die Verwundbarkeit von uns Menschen, von Tieren, von der uns umgebenden Natur, die Verwundbarkeit unserer Erde.

Dieses geschärftete Bewusstsein für eine elementare Verletzlichkeit und Leidempfindlichkeit kann uns zu einem neuen Gefühl der Zusammengehörigkeit hier im Birkenhof führen: jetzt erkenne ich in meinem Nachbarn, in meiner Tischgenossin, in der Person, die mir über den Weg läuft, den oder die Andere, die wie ich verwundet und auf Hilfe angewiesen ist. So könnte sich in dieser Krisensituation unter uns eine neue Form von großer Solidarität und Zusammengehörigkeit ausbreiten. Ob das gelingt?

Diese Frage haben wir uns auch angesichts des unter uns immer wieder neu beklagten Generationenkonflikts gestellt: Zu Beginn der Corona-Krise haben die Jungen zurückstehen müssen, damit die Alten zuerst geimpft werden konnten. Im Laufe der Zeit ist daraus so etwas wie eine ‚strukturelle Rücksichtslosigkeit‘ geworden - nicht wenige aus der jüngeren Generation haben das so empfunden und erfahren, wie uns das drei Studentinnen der Hochschule Hannover, die ein Projekt verfolgend über einige Wochen hin unsere gern gesehenen Gäste waren, vor Augen führten. Wie kommen wir wieder miteinander ins Gespräch, haben die Alten und die Jungen gefragt und gemeinsam nach neuen Wegen für das Gespräch der Generationen gesucht. Ob's uns am Ende gelungen ist?

Dr. Ulrich Becker (im Hause)

GENERATIONENAUSTAUSCH – JUNG UND ALT

Wir - Svea Drangmeister, Franziska Nübold und Sarah Ott - sind drei Studentinnen der Hochschule Hannover und befinden uns im 5. Semester des Studiengangs “Soziale Arbeit” an der Fakultät V - Diakonie, Gesundheit und Soziales.

Im Rahmen eines zweisemestrigen Projektstudiums liegt unser Fokus auf dem Themenfeld „Begegnungen mit dem Leben – Alter(n) und Hospizarbeit“. Die Projektpraxis setzen wir hierbei in den Kontext von Theorien und Methoden der Sozialen Arbeit, um somit ein eigenes sozialarbeiterwissenschaftliches Profil aus gerontologischer Perspektive zu entwickeln.

Unter Anleitung unserer Dozentin Prof. Dr. Verena Begemann, die unser projektbegleitendes Seminar durchführt, beschäftigen wir uns zentral mit der Thematik des Alterns. Wir nutzen die Praxisreflexion zum Erfahrungsaustausch mit anderen Studierenden, Wissenstransfer und zur Klärung von Fragen und Problemen.

Wir wählten den Birkenhof Wohnstift Kirchrode als den idealen Kooperationspartner, um unsere Projektidee “Generationenaustausch – Jung und Alt“ durchzuführen.

Herr Prof. Dr. Becker, welcher die alle zwei Wochen stattfindenden Diskussionsrunden leitet, gab uns in diesem Zuge die ausgezeichnete Möglichkeit, mit unserer Projektidee anzuknüpfen. Aktuell nehmen wir nun auch an den Diskussionen jeden zweiten Donnerstag um 15:30 Uhr im Birkenhof Wohnstift teil und unterstützen diese mit Eigenbeiträgen und beteiligen uns aktiv mit eigenen Ansichten sowie Perspektiven am regen Meinungsaustausch.

Unser Projekt “Generationenaustausch – Jung und Alt“ realisiert einen spannenden und interessanten Generationenaustausch und bietet bedeutsame Gespräche zwischen Jung und Alt. Wir sind von der festen Überzeugung und Motivation geleitet, dass junge Menschen von dem wertvollen Wissen, den bedeutenden Erfahrungen und Erlebnissen älterer Generationen viel lernen können und die junge Generation wiederum selbst durch ihre Ideen und Interessen neue Gedankengänge anstoßen wird.

IHRE ZUFRIEDENHEIT IST UNS WICHTIG

Im Rahmen des hausinternen Qualitätsmanagements haben alle Bewohnerinnen und Bewohner die Möglichkeit, Anregungen, Beschwerden und Kritik auf einem eigens dafür entworfenen Fragebogen zu äußern. Eine Rückmeldung dazu erfolgt innerhalb einer Woche, um eine zügige Lösung des Problems zu gewährleisten. Denn jede Beschwerde bietet die Chance zur Qualitätsverbesserung unserer täglichen Arbeit. Die Fragebögen zur Erfassung der Anliegen finden Sie bei den Briefkästen. Dort gibt es auch den Briefkasten mit der Aufschrift „Beschwerdemanagement“, in den Sie Ihre Anliegen hineinwerfen können. Bitte nutzen Sie diese Möglichkeit, denn wir möchten, dass Sie zufrieden sind.

RÄTSELSEITE

schwed. Tennisspieler (Björn)	ukrain. Schwarzmeerhafen	munter, lebhaft	völlig übereinstimmend	verantwortlich führen	ein Elternteil	gefeierte Künstlerin	Südslawe
Stadt in Indien	mageres Rinderhackfleisch	größere Inselgruppe	Mensch, der etwas stiehlt	Teil des Buches	Eissspiel	Baldriangewächs	dehnen, langmachen
eine Zahl	französischer Weichkäse	alkalische Verbindung	Schlingel	Besitz, Vermögen	Missgunst	kräftiges Rosa	Fremdwortteil: neu (griech.)
multipliziert mit	brit. Autor: ... Follett	ein Wacholderbranntwein	Lebensbund	Abk. für Euer Ehren	Abk. für Euer Ehren	Abk. für Euer Ehren	Abk. für Euer Ehren
Abk. für Euer Ehren	Abk. für Euer Ehren	Abk. für Euer Ehren	Abk. für Euer Ehren	Abk. für Euer Ehren	Abk. für Euer Ehren	Abk. für Euer Ehren	Abk. für Euer Ehren

1
2
3
4
5
6
7

DAS SIND WIR

DIE BEWOHNERVERTRETUNG

Das Birkenhof Wohnstift Kirchrode ist ein „Betreutes Wohnstift“. Das Haus unterliegt daher nicht den gesetzlichen Heimvorschriften. Trotzdem ist seine „Bewohnervertretung“ eine feste Institution innerhalb der Bethel-Stiftung. Die ehrenamtlichen Aufgaben werden nach geheimer Wahl von Bewohnern, die sich vorab dazu bereit erklärten, wahrgenommen. Die wesentlichen Entscheidungen, die die „Wohngemeinschaft“ betreffen, werden gemeinsam mit der Stiftsleitung erarbeitet. Die Ergebnisse werden danach in monatlichen Gesprächskreisen allen Mitbewohnern mitgeteilt, erläutert und durchgesprochen. Die Rundbriefe ergänzen und liefern weitere Informationen.

Jeweils ab Mitte September geht es in die so bezeichneten Entgeltverhandlungen. Es handelt sich um den Etat des kommenden Jahres, das Kostengerüst, aus dem sich die spätere Mietanpassung ergibt. Nach dem Durcharbeiten der Zahlen wird mit der Stiftsleitung und den Planern aus der Verwaltung geklärt, mit welchen Kostenänderungen zu rechnen ist. Wegen der eingeschränkten Mitsprache-rechte der Vertretung, sind die Einflussmöglichkeit auf die Kosten begrenzt. Doch daran zu rütteln, hat sich wiederholt bezahlt gemacht. Hier findet immer wieder ein konstruktiver Austausch mit der Stiftsleitung statt. Nach Abschluss der Gespräche, und vor der schriftlichen Information, werden alle Bewohner unverzüglich über das Resultat unterrichtet.

Zu den aktuellen Aufgaben zählt die Neugestaltung und die Beleuchtung des Spazierweges rund um unsere Wohnanlage. Auch Fragen zum Brandschutz, sowie zu kulturellen Aktivitäten gehören dazu. In jedem Falle wird versucht, die Interessen der Bewohner zu erfüllen. Mit Ihrer Unterstützung kann Ihre Bewohnervertretung noch etwas mehr erreichen. Helfen Sie mit!

Ihre Bewohner-Vertretung

PASTORALER DIENST

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner
des Birkenhof Wohnstifts Kirch-
rode,

„Weihnachten kommt immer so
überraschend....“

Eigentlich kennt doch jede und je-
der von uns diesen scherzhaften
Ausspruch. Natürlich, das ist witzig
gemeint, denn das Datum dieses
Festes steht fest und ist alles andere
als überraschend.

Und doch darf Weihnachten nie
sein Überraschungspotential verlie-
ren.

Wenn wir nicht mehr bereit sind,
uns von Weihnachten überraschen
zu lassen, wenn es nur noch eine
ewige alljährliche Wiederholung ist,
dann lassen wir uns auch von Gott
nicht mehr überraschen. Dann
dringt Gott nicht mehr zu uns durch
mit seinen immer wieder unerhör-
ten, aufregend neuen und - ja: über-
raschenden – Botschaften.

Deshalb wünsche ich Ihnen von
Herzen eine Advents- und Weih-
nachtszeit mit Überraschungen.

Diakonin Inga Teuber



Nicht drauf gefasst (Eva Zeller)

Nicht damit gerechnet
meine Augen
aufheben zu müssen
zu den Bergen
ich glaubte
meine Hilfe komme
anderswo her

nicht vorbereitet auf
diese Niederkunft
in der kleinsten
unter den Städten
im jüdischen Lande
auf den Salto mortale Gottes
ins Fleisch

und schon gar nicht
darauf gefasst
dass Könige sich verneigen
und die Welt alle Jahre wieder
den Atem anhält

NEUES AUS DEM FÖRDERVEREIN BIRKENHOF WOHNSTIFT KIRCHRODE E.V.

Dezember 2021 – Januar 2022



Liebe Bewohnerinnen, liebe Bewohner,

sie haben sich wieder auf den Weg gemacht, die drei Weisen aus dem Morgenland. In der Adventszeit sind viele von uns auch so bewusst unterwegs nach Bethlehem, um das Kommen



Gottes in unsere Welt erneut mitzuerleben. Die Aktion der „Andere Advent“ gibt dazu wieder für jeden Tag Anregungen. Viele Jahre erin-

nernte in der Emmauskapelle der Adventskranz mit 24 Kerzen an Johann Hinrich Wichern, dem „Erfinder“ dieser Tradition, jeden Tag ein Licht mehr anzuzünden. Der Vorstand des Fördervereins wünscht nicht nur seinen Mitgliedern viel Licht und Wärme für diese besondere Zeit!



10 Jahre Förderverein Birkenhof Wohnstift Kirchrode e.V.

Ein besonderes Ereignis ist bislang untergegangen. Dank unserer Schatzmeisterin, Frau Hartmann, soll nun daran erinnert werden, was zehn Jahre zurück-



liegt, die Gründung des Fördervereins Birkenhof Wohnstift Kirchrode e.V.!

Vor fünf Jahren schilderten Frau Habben und Frau Hartmann ihre „Gedanken zur möglichen Gründung eines Fördervereins“. Zu erwartende Veränderungen im Wohnstift führten damals zu zehn Überlegungen, die sich aus der Antwort, was ein Förderverein ist, ergaben. In Wikipedia gab es dazu die Erklärung, dass in der Regel der Hauptzweck eines Fördervereins in der

„Verbindung von finanziell potenten Geldgebern und einer unterfinanzierten gemeinnützigen Einrichtung“ besteht. Schließlich fanden die Zwei fünf weitere Gründungsmitglieder, die am 26. Mai 2011 zu einer Gründungsversammlung zusammenkamen. Frau Habben übernahm die Versammlungsleitung und Frau Prof. Lemke die Schriftführung. Unterschrieben wurde das Protokoll von allen Anwesenden: Frau Ilse Habben, Frau Dr. Helga Lemke, Frau Hildegard Pietz †, Frau Friedhild Seidel, Frau Ursula Müller † und Frau Heike Hartmann. Das Protokoll fürs Vereinsregister wurde dann noch von Herrn Dr. Hans-Joachim Hartmann † und dem heutigen Vorsitzenden unterschrieben. Erste Vorsitzende des Fördervereins wurde Frau Ilse Habben (bis 2013). Zur stellvertretenden Vorsitzenden wurde Frau Erika Wiener gewählt (siebzehn Jahre Stiftsleiterin, die erste) und Schatzmeisterin wurde Frau Heike Hartmann.



Die ersten Spenden waren Mitgliedsbeiträge und zwei Einzelspenden (eine in Höhe von 1.000 € und eine in Höhe von 100 €). Die erste Ausgabe des Vereins war eine Rechnung des Rechtsanwalts in Höhe von 17,85 € und zwei Tage später mussten der Stadtparkasse 5,35 € für die Kontogebühren überwiesen werden. Die bislang größte Ausgabe war 2017 für einen Spezial-Krankenpflegestuhl bestimmt. Ein Jahr zuvor wurde die Beleuchtung der Glasfenster in der Emmauskapelle installiert und vom Förderverein finanziert. 2014 wurde die Polstergarnitur im Foyer angeschafft und vom Förderverein als drittgrößte Ausgabe bezuschusst.

Der nächste Jahresempfang wird Anlass sein, die 10 Jahre Förderverein Birkenhof Wohnstift Kirchrode e.V. zu feiern. Helfen Sie uns weiterhin mit Spenden, das wir unsere Aufgaben, über die wir dann ausführlich berichten, erfüllen können.

Ihnen allen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit, die erst im neuen Jahr endet. Herzliche Grüße vom Vorstand. Ihr

Gottfried Wasmuth

Unser Spendenkonto: Sparkasse Hannover IBAN: DE 72 2505 0180 0910 0758 91

Unternehmensbereich Bethel im Norden
Birkenhof Wohnstift Kirchrode

Kühnsstraße 4 · 30559 Hannover
www.birkenhof-wohnstift-kirchrode.de